

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 93.

Mittwoch den 20. April

1859.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 16. März 1859.

Gegenwärtig: Sämmtliche Gemeinderathsmitglieder.

356—360. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

361. Der unterm 3. Januar l. J. mit dem wiedererwählten seitherigen Reihhausverwalter Ludwig Beyerle von hier abgeschlossene Dienstvertrag wird genehmigt.

363. Der unterm 16. l. M. mit dem Vorstande des evangelischen Vereins in Nassau abgeschlossene Vertrag über die käufliche Abtretung der zwischen dem Idsteiner Weg und dem Rettungshause belegenen städtischen Waldfläche aus dem District Weisberg wird genehmigt und von dem Gemeinderathe unterschrieben.

364. Die am 14. l. Mts. in den städtischen Walddistricten Pfaffenborn a., b. u. c., Schläferskopf 1r Theil b. und Gehrn f. abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamterlös von 1709 fl. 5 fr. genehmigt.

366. Die am 16. l. M. abgehaltene Versteigerung des pro 1858/59 in dem städtischen Bullenstalle gesammelten Stalldüngers wird auf den Erlös von 38 fl. 10 fr. genehmigt.

367. Desgleichen die am 15. l. Mts. abgehaltene Versteigerung verschiedener alter Baugesegenstände auf den Erlös von 9 fl. 48 fr.

368—372. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

373. Auf Vortrag der von den Lehrern der Mittelschule auf dem Markte beantragten Reparaturarbeiten in den Schulzimmern und an den Lehrapparaten wird beschlossen: die befalls aufgestellten Stats, als a) über die Herstellung der Decken und Bände in den Schulzimmern zu 353 fl. 25 fr. und b) über die Reparatur der Lehrapparate zu 35 fl. 15 fr. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

380. Zu dem mit Inscript H. Verwaltungsamtes vom 11. l. Mts. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Ehefrau des Schneiders Carl Jung von hier, um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Kurzwaaren-geschäftes, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

381. Desgleichen zu dem Gesuche des Kaufmanns und Eisengießereibesizers Friedrich Knauer von hier, um Ertheilung der Concession zur Errichtung einer mechanischen Werkstätte.

382. Das Gesuch des Dr. phil. Heinrich August Künkler von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadt-gemeinde, wird genehmigt.

383. Das Gesuch des Jacob Kling von Remel, Amts Langenschwalbach, bermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts in

hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

384. Das Gesuch des Landwirths Johann Reinhard Höhner von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

386. Ebenso das Gesuch des Kaufmanns Philipp Peter Bickel von Ierich, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in hiesige Stadtgemeinde.

387. Desgleichen das Gesuch des Metzgermeisters Carl Fr. Schramm von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

388. Desgleichen das Gesuch des Ludwig Jacob Windisch von hier, gleichen Betreffes, zum Zwecke seiner Verheirathung mit Friederike Philippine Karoline Catharine Kauf von hier.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und ihre Familien von Seiten:

390. des Andreas Brumhardt von Sonnenberg und

391. des Nicolaus Schneider von Rambach werden für die Dauer eines weiteren Jahres bei Wohlverhalten genehmigt.

392. Das Gesuch des Gießermeisters Anton Rauch von Hasselbach, Amts Ufingen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

393. Das Gesuch der Marie Wind, geschiedenen Ehefrau des Ludwig Müller von Ellar, Amts Hadamar, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

394. Zu dem mit Inscript H. Verwaltungsamts vom 8. I. M. zum nochmaligen Bericht anher mitgetheilten wiederholten Gesuche des Susmann Landsberg von Elville, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Einkaufs von Häuten und roher Wolle, soll wiederholt Abweisung beantragt werden.

Wiesbaden, den 16. April 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit durch Nichtbeachtung der Vorschriften der hiesigen Todtenhofs-Ordnung mehrfache Unzuträglichkeiten entstanden sind, so wird auf die genaue Befolgung dieser Vorschriften wiederholt aufmerksam gemacht, und insbesondere die Vorschrift in §. 3. der Todtenhofs-Ordnung:

„daß auf die unentgeltlich abgegeben werdenden Grabflächen keine Monumente, sondern nur kleine Kreuze und Blumen gesetzt werden dürfen.“

zur genauesten Beachtung empfohlen, indem die Befolgung dieser Vorschrift strenge überwacht wird, und alle Zuwiderhandelnden die ihnen erwachsenden Unannehmlichkeiten sich selbst beizumessen haben.

Wiesbaden, den 14. April 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Vergebung der Anfertigung von Matragen.

Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Anfertigung von 177 Matragen nochmals wenigstbietend versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1859.

345

Herzogl. Caserneverwaltung.

N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 20. April Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Domantälwaldsdistrikt Forellenweter, Gemarkung Renhof.
 (S. Tagbl. No. 89.)
Bergebung von Maurerarbeit und Deckplattenlieferung im Rathhause zu
Rambach. (S. Tagbl. No. 91.)

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich von heute an in meinem elterlichen Hause, Taunusstraße No. 20, als Bäcker etablirt habe. Ich bitte daher alle meine Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch.
Jacob Brand.
 3029

Mein Lager in **Glace-Handschuhen** in den schönsten Farben ist auf das reichhaltigste assortirt. Gleichzeitig mache ich auf meine amerikanische, wildlederne **Handschuhe** aufmerksam, von welchen ich jeder Zeit verschiedene Sorten weiß, grau und braun in schöner Auswahl vorrätzig habe.

Auf vielseitiges Verlangen bringe ich meinen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Kunden zur Kenntniß, daß ich von heute mein selbsterfundenes **Waschwasser** behufs des Reinigens von Glace-Handschuhen verkaufe. Die Flasche, welche ich zu dem Preise von 36 fr. erlasse, ist hinreichend 4 Duzend Handschuhe zu reinigen. Das Wasser hat nicht nur die Eigenschaft schön und rein zu waschen, sondern ertheilt dem Leder Glanz und Geschmeidigkeit, ohne demselben oder der Farbe schädlich zu sein.

Wiesbaden, den 18. April 1859.

3030

J. Ph. A. Landsrath.

In dem Verlage von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen erschien so eben und ist in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
 in Wiesbaden vorrätzig:

Das Lied vom Ewigen.

Phantasie über ein unbeliebtes Thema von **A. A. Hartmann.**

Preis 54 fr.

Eine durch Originalität und geistige Tiefe ausgezeichnete Novelle, die ein seltenes Dichtertalent beurfundet.

3031

Kummerfeld'sche Seife

a Stück 18 fr.

enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei

173

P. Koch, Mehrgasse No. 18.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an **Oswald und Marie Beyrauch** zu machen haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Rechnungen bei Unterzeichnetem einzureichen.

C. Habel.

3032

Circus Blennow

in der neu erbauten großen Arena auf dem Warmen Damm
in Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 20. April

Vierte grosse Vorstellung

der höheren

Reitkunst, Gymnastik & Pferdedressur.

Program.

Die große königl. Post mit sechs Pferden, von Hrn. Simann.

Die hohe Schule, von Frl. Virginie Blennow geritten.

Außerordentliche Produktionen des Hundes Castor, durch Herrn
Meergarté.

Frl. Virginie Blennow, wahres Wunder und Phänomen der höheren
Reitkunst.

Vorführung der arabischen Rappstute Pandora durch den Direktor.

Morgen große Vorstellung.

Am Charfreitag bleibt der Circus geschlossen.

3003

A. Blennow, Direktor.

Nicht zu übersehen.

Caffee à 28, 30, 32, 34, 36 und 38 fr. per Pfund,

Melis à 21, 22 und 24 fr. per Pfund,

Biscuit-Vorschuß per Kumpf 52 fr.,

Feiner Vorschuß per Kumpf 50 fr.,

Schweizer Schmelzbutter à 32 fr. per Pfund,

sowie vorzüglichen Limburger Käse empfiehlt

173

P. Koch, Metzgergasse No. 18.

Hiermit empfehle ich meine Ostergegenstände, besonders Biscuithafen
und Biscuiteier ergebenst.

3033

G. Gottlieb, Conditor.
Mühlgasse.

Schmelzbutter

3034

in ganz vorzüglicher Qualität und ganz besonders zum Backen sich eignend
empfiehlt

F. L. Schmitt, Lannusstraße No. 17.

Feinsten Biscuitvorschuß von altem Weizen

3035

bei Gottl. Kadesch, Michelsberg 27.

Dem lieben Paare F.....

die herzlichsten Glückwünsche zur heutigen silbernen Hochzeit.

W. & M.

Heinrich Koehm!

Wir gratuliren Dir zu Deinem heutigen Geburtstag.

3037

Deine Freunde.

Dieten-Mühle.

**Das Geburts-Fest
unseres Durchlauchtigsten Erbprinzen**

(22. April)

wird dieses Jahr

**am zweiten Oster-Tage,
den 25. April**

wie früher auf der **Dieten-Mühle** gefeiert werden.

Nachmittags um 3 Uhr:

Große Militär-Musik,

ausgeführt vom Musik-Corps des **Herzogl. Jäger-Bataillons**
in Viebrich unter Leitung des Herrn Director Schneider.

Abends: Ball

und Beleuchtung des Gartens.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein

68

Christoph Moos.

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie **Glacé- und waschlederne Handschuhe** in allen Farben von 36 fr. an, wie auch **Hosenträger, Bandagen** und alle in das Säcklergeschäft einschlagende Arbeiten, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. Wöchentlich werden Handschuhe gewaschen und schwarz gefärbt.

Joh. Kaschau, Säcklermeister,

3038

untere Webergasse No. 41 im 2ten Stock.

Alle Sorten **Suppen- und Eiergemüßnudeln** empfiehlt

2992

C. Wagemann.

Ein Herr wünscht **englischen Unterricht** zu nehmen. Adressen werden unter No. 3039 von der Expedition d. Bl. besorgt.

3039

Ein **Haus** mittlerer Größe mit Hofraum und Garten wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

3040

Kirchen-Kerzen

in allen Größen, sowie Wachs-Tafellichter empfiehlt
Otto Schellenberg,

Marktstraße No. 48.

3041

Es können einige Schüler Kost und Logis erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3042

Eine Vogelsbede nebst einer Umsel sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3043

Steingasse No. 6 sind **Kartoffeln** und **Kornstroh** zu verkaufen. 3044

Nerostraße 13 ist ein fast noch neuer kleiner **Kochherd** zu verkaufen. 3045

Eine trichmelkende **Angoraziege** nebst Jungen ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3046

Heidenberg No. 28 bei Anton Diener sind 3—4 Karm **Dung** zu verkaufen. 3047

Es wird **Weißzeug** zu nähen gesucht obere Friedrichstraße No. 27, linker Hand. 2889

Stellen - Gesuche

In Schlangenbad findet eine in der feinen Kochkunst erfahrene Köchin während der Saison Engagement mit gutem Salair. Es wird nur auf eine solche reflectirt, welche schon in Gasthöfen servirte und gute Zeugnisse hat. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2684

Ein gesundes, reinliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht und kann stündlich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2759

Ein starkes Mädchen vom Lande für Feld- und Hausarbeit wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2868

Eine Schenkamme sucht einen Dienst. Das Nähere bei Frau Ph. Bender, Webergasse 23. 3048

Ein braves Mädchen wird in Dienst gesucht Marktstraße No. 36. 3049

Ein braves Dienstmädchen, welches gleich eintreten kann, wird gesucht bei Korbmacher **Hofmann**. 3050

Ein braves reinliches Mädchen vom Lande, welches nähen kann und in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle; jedoch sieht es mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Das Nähere zu erfragen Häfnergasse No. 7. 3051

Zwei Mädchen suchen Stellen als Hausmädchen und können gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3052

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren ist, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft oder zu einem Kinde. Näheres Neugasse No. 8, eine Stiege hoch. 3053

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei **Heinrich Kühn, Spenglermeister**. 3000

380 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Louis Beyerle**. 3011

Es wird ein Capital von **3000 fl.** gegen gerichtliche Versicherung von Haus und Gütern sofort gesucht. Die Expedition dieses Blattes sagt das Nähere. 3054

Verloren.

Es ist eine kleine goldene **Damenuhr** mit Charivari auf dem Wege von der griechischen Capelle nach der Capellenstraße verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung Wilhelmstraße No. 15 abzugeben. 3055

Verloren oder gestohlen.

Vor ungefähr 14 Tagen wurde eine schwarzaffianene **Briefftasche** vermisst, worauf das Wort **passaport** in goldenen Buchstaben gedruckt war. Dieselbe enthielt außer einem englischen Paß verschiedene Briefe und Papiere. Ungefähr seit 8 Tagen vermisst dieselbe Person einen schwarzen **Spitzen-schleier**. Man bittet diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung an der hiesigen Polizei abzugeben. 3056

Fortgesetzte Kirchgasse bei Frau Sattler Höser Wittwe, Parterre, sind zwei elegant möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 2846

In einem Landhaus in der Nähe der Kurzaalanlagen sind 2 geschmackvoll möblirte Zimmer an einen bejahrten Herrn oder eine Dame für die Dauer der Kurzeit zu vermieten

durch das Commissions-Bureau von Gustav Decker,

Geisbergweg 21. 2847

Im beliebtesten Stadttheil ist in einem großen Haus eine möblirte Herrschaftswohnung, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmern, Küche, Mansarden u. vom 1. Juni bis 1. October d. J. billig zu vermieten. Das Ganze ist aufs geschmackvollste möblirt und wird außer 5—6 Herrschaftsbetten, Silber, Gemälde, Glas, Porzellan, Penduls, Weiszeug u. dazu gegeben.

Commissions-Bureau von Gustav Decker,

Geisbergweg 21. 2848

Zwei Studienfreunde.

Erzählung. Aus dem Englischen.

(Fortsetzung aus No. 92.)

Der Araber setzte sich neben Ellen und schlang den Arm um sie und nahm dann plötzlich die Gestalt von Arthur Hayning an. Das Boot schien seine Schwingen zu schütteln und rascher dahin zu fahren. Winnington versuchte an eine Seite zu schwimmen, aber er konnte es nicht. Das Boot kam näher, — sein blühendes Bug glänzte vor seinen Augen — sie berührten ihn — preßten ihn nieder, er fühlte, wie der Kiel über seinen Kopf fuhr: und tiefer, immer tiefer sank er und als er aufsaß, sah er Nichts als das Boot über seinem Kopfe; Alles war dunkel, wo er war, denn der Kiel schien beständig zwischen ihm und der Oberfläche zu sein, und doch hörte er noch immer die alte Melodie. Es war eine Melodie, die Luch gern spielte; aber endlich, als er tiefer hinabsank in das dunklere Wasser, hörte er nichts mehr. Alles war still. Die Musik war verklungen — plötzlich hörte er einen Schrei und sah Ellen im Wasser kämpfend. Er streckte ihr seine Arme entgegen — und warf das Licht um, welches er auf seinem Bettisch gestellt hatte.

Winnington's Besuche im Schlosse wurden länger, je näher der Tag seiner Abreise heranrückte. Früh am Morgen ging er durch das Dorf und trat in das verfallene Haus, und kam nur von Ellen begleitet wieder heraus, um botanische Studien auf den Hügeln zu machen. Hatte er ihr je von einem andern Zwecke erzählt, den er vor Augen hätte? War er in aller Form zum Vater gegangen und hatte um Erlaubniß gebeten, seiner Tochter seine Guldigungen darbringen zu dürfen? Hatte er dem sorgfamen alten Herrn

den Zustand seines Vermögens auseinander gesetzt und die Summe bestimmt, die er Ellen als Nadelgeld während der Ehe und als Wittwenhum im Fall seines Todes aussetzen wollte? Nein, er hatte nie zu Ellen von dem Zustande seines Herzens, nie mit ihrem Vater von seinen Geschäften gesprochen. Er hatte sehr viel von der Zukunft, sehr viel von seinen Plänen, wenn er promovirt habe, gesprochen; selbst die Straße genannt, in welcher er wohnen wollte, wenn er seine Praxis eröffnete, und alle diese Pläne bezogen sich immer auch noch auf jemand Anders. Er beschränkte nie die Aussicht auf sich allein; sondern sprach in allen seinen Berechnungen künftiger Jahre, wie ein Zeitungsverleger oder Geschichtschreiber, und gebrauchte das klangvolle „Wir!“ Wir werden ein so hübsches kleines Wohnzimmer haben, mit vielen Rosen auf der Tapete, einen prächtigen Spiegel über dem Kamin, und ein Piano, solch' ein Piano! an der Wand. Wer war in dieses „Wir“ eingeschlossen? Ach! das war das Geheimniß zwischen ihm und Ellen; und ich will nicht den Spion spielen und aller Welt erzählen, was ich entdeckte. Es schien auch, als sei der Vater mit eingeschlossen, denn es war ein so hübsches kleines Zimmer für eine dritte Person reservirt, mit einem hübschen Feuer in niedrigem Kamin, und einer hübschen Pfeife nach dem Mittagessen mit herrlichem Taback, den ein Patient Winnington's, ein beim Türkischen Handel theilhabender Kaufmann, verschafft hatte, der Taback wurde in einem blauen Seidenbeutel aufbewahrt, den Ellen sehr kunstvoll mit goldenen Quasten verziert hatte.

— „Und wir müssen auch noch ein Schlafzimmer haben.“ — sagte er — „es braucht nicht sehr groß zu sein für meine Schwester — sie ist noch nicht groß und ein kleines Restchen wird genügen.“

— „Aber Dulcibel wird wachsen,“ — sagte Ellen — „sie ist jetzt 7 Jahre alt, und wenn wir das Zimmer gebrauchen, wird sie — wer weiß wie alt sein, Winnington.“

— „Sie wird höchstens zehn Jahre alt sein.“

— „Ich denke,“ — meinte Mr. Warleigh — „Sie sollten sie lieber hierher bringen; Joe Walters kann noch ein Zimmer zurecht machen und mit einer oder zwei Stützen unter der Decke kann selbst das Ball-Zimmer bewohnbar gemacht werden.“

— „O nein, Vater, der Boden ist ganz eingefallen und jetzt droht auch die Decke Einsturz.“

— „Und London ist ein so edles Feld für Thätigkeit,“ — sagte Winnington — „und ich werde so arbeiten und mich mühen, schreiben und berühmt werden, daß es mich wundern soll, wenn ich nicht in zehn Jahren Baronet bin — Sir Winnington Harvey, Baronet.“

(Fortsetzung f.)

Die Vorstellungen im Circus Blennow.

(Eingefandt.)

Dieselben haben für unsere Stadt ein um so größeres Interesse, als wir seit längeren Jahren ähnliche Vorstellungen hier ganz vermißt haben, so daß Freunde solcher sich oft genug schon veranlaßt sahen, deshalb unsere Nachbarstadt Mainz zu besuchen. Was die Leistungen des Circus selbst betrifft, können wir nicht umhin, deren Vortrefflichkeit hiermit öffentlich anzuerkennen und ihnen ein empfehlendes Wort zu reden. Die Gewandtheit und Sicherheit, mit der die einzelnen Mitglieder der zahlreichen Gesellschaft ihre Evolutionen zu Pferde ausführen, erregen die höchste Bewunderung; die Ausdauer und Körperkraft, welche sie hierbei zu Tag legen, sind erstaunlich, und die Grazie und der Anstand, die alle Bewegungen begleiten, sind dem Auge nur wohlthuend. Die Dressur der Pferde ist ausgezeichnet, ebenso die außergewöhnliche eines Hundes. Hervorzuheben sind auch noch die Entwicklungen einer immensen Körperkraft und Gewandtheit im „trapeze volant.“ Die Gesellschaft hat in der That in jeder Hinsicht das Mögliche aufgeboten, um dem Publikum Würdiges und Interessantes vorzuführen, und hat das Letztere bei den bisherigen Vorstellungen dies auch mit dem größten Beifalle anerkannt. Indem wir hiermit der Öffentlichkeit gegenüber dem Verdienste die gebührende Aufmerksamkeit widmen wollen, hoffen wir, daß sich die Erwartungen, die bei Arrangirung eines solchen kostspieligen Unternehmens in unserer Stadt die Gesellschaft wohl hegen mußte, sich durch unser Publikum, das dem Sinne für Kunstleistungen im Allgemeinen nie fremd war, rechtfertigen mögen.

Einige Freunde der Kunst.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Mittwoch

(Beilage zu No. 93)

20. April 1859.

Kranken- und Sterbeverein. 253

Unsern geehrten Mitbürgern diene hiermit zur Nachricht, daß mit dem 1. Mai l. J. eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfindet und die Anmeldungen von heute an bis zum 6. Mai l. J. bei dem Director des Vereins, Herrn Maurermeister Georg Philipp Birk, zu bewirken sind.

Der Verein zählt zur Zeit 44 Ehren- und 372 active Mitglieder.

Statutengemäß hat jedes Mitglied außer dem einmal zu zahlenden Aufnahmegeld, welches je nach dem Alter festgesetzt wird, monatlich 15 fr. und bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefalle 20 fr. zu entrichten.

Dagegen hat jedes Mitglied aus der Vereinskasse zu beziehen: 1) im Erkrankungsfall täglich 24 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 25 fl. zu den Beerdigungskosten und 3) im eigenen Todesfall seine Hinterbliebenen oder Testamentserben 125 fl., welche denselben sofort nach der bei dem Herrn Direktor des Vereins zu machenden Todesanzeige aus der Vereinskasse ausbezahlt werden. Jedes Mitgl'ed hat außerdem Gleichberechtigung an dem Vermögen des Vereins und seine Ansprüche sind bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds vollständig gesichert.

Wer den Verein durch einen jährlichen freiwilligen Beitrag zu unterstützen gesonnen ist, kann zu jeder Zeit mit oder ohne Verzichtleistung auf die Sterberente von 125 fl. als Ehrenmitglied aufgenommen werden.

Die Statuten des Vereins liegen zu Jedermanns Durchsicht bei dem Herrn Vereinsdirector offen und können auf Verlangen den Interessenten auch zugesendet werden.

Wiesbaden, den 11. April 1859.

Der Vorstand.

Creasleinen

von vorzüglicher Qualität ist wieder in frischer
Waare vorrätzig bei

2987

J. Hertz, Marktstraße 8.

Bürgerverein.

1911

Heute Abend Vortrag. Lokal Café Ott.

Geschäfts - Eröffnung.

Dem verehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mich dahier als **Posamentier** etablirt habe und empfehle alle in das Geschäft einschlagende Arbeiten, als: **Pug-, Möbel-, Gold- und Silber-Arbeiten**, sowie alle **Militär-Arbeiten**. Bei guter und billiger Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Adolph Rayss,

2975

Michelsberg No. 2. im Hause des Herrn Lederhändler **Nathan.**

Neuer Preis-Appretur-Glanz-Stärke.

Amidon de Neuss

qui a remporté le prix à l'exposition de

Paris, München, Rheinland und Westphalen.

Dieselbe verleiht der Leinwand, Fein-Wäsche, Spitzen etc., ohne Wachs-
zusatz den höchsten Grad von Klarheit, Weiße, Glätte und Glanz, ver-
dickt mehr, klebt nicht an das Bügeleisen, wodurch die Bügelarbeit sehr
erleichtert wird und stets gelingt, und kann in gekochtem als unge-
kochtem Zustande gebraucht werden. Bei farbigen Stoffen stellt sie den
Luster der Neuheit wieder her und schützt dieselben längere Zeit vor
Staub und sonstiger Beschmutzung.

In Fabriken ist dieselbe, ihrer Reinheit wegen, zur Appretur der
Weißwaaren, so wie der Stoffe mit hellfarbigem Muster und überhaupt
der feinsten Mode-Artikel besonders zweckmäßig; ferner ist solche zum
Aufkleben werthvoller Tapeten, zur Anfertigung feiner Papparbeiten und
zur Auflegung auf Wunden bei Entzündungen zu empfehlen.

Diese Stärke wird nicht los, sondern nur in Original-Verpackung
(in pfündigen und halbpfündigen Pakets) mit oben bezogenen Preis-
Medaillen und mit meinem Namen bedruckt abgegeben, und für deren
Richtigkeit garantirt.

Peter Joseph Schram,

Stärkefabrikant in Neuß a. Rhein (Rheinpreußen).

In Wiesbaden bei

2794

Chr. Ritzel Wittwe.

Clemens Schnabel,

Burgstraße No. 13,

empfiehlt seine für die bevorstehende Saison auf das
Vollständigste assortirten **Besatzartikel.**

2951

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden diene zur Nachricht, daß ich das
bisherige Geschäftslocal, vormals **H. W. F. Jung**, verlassen habe und
ein anderes bei **H. Weggermeister Heinrich Herz**, Häfnergasse No. 1,
bezogen habe.

2876

Eduard Meyer, Kupferschmied.

Eduard Hahn, Kirchgasse 26,

empfiehlt:

Biscuitverschuß von bekannter Güte.

Bamberger Zwetschen à Pfd. 6 und 8 fr.

Türkische Pflaumen " " 24 fr.

Franz. getr. Apfel " " 18 fr.

getr. Speckbirn " " 12 fr.

Giergemüßnudeln " " 14 fr.

Prima Schweizerkäse " " 30 und 28 fr.

Rein ausgel. Schweineschmalz " " 28 fr.

Schmelzbutter " " 32 fr.

2948

Wegen innerer Veränderung meines Ladens befindet sich mein Geschäftslocal von heute an auf einige Tage im

Badhaus zum Bären

Barterre neben der Kreidel'schen Buchhandlung.

Wiesbaden, den 21. März 1859.

Philipp Fehr.

2277

Neusser Preiss - Glanz - Stärke

von Peter Jos. Schram, vorzügliche Qualität, in Brockel- und Stängelform bei

2953

A. Schirmer, am Markt.

Seife.

Erste Qualität Kernseife 7½ Pfd. zu . . . 1 fl. 45 fr.

Talgseife 9 Pfd. zu . . . 1 " 45 "

gelbe Palmölseife 10 Pfd. zu . . . 1 " 45 "

schwarzbraune Harzseife 10 Pfd. zu . . . 1 " 45 "

bei **Jacob Seyberth**

am Uhrthurm.

2702

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Trankgasse 49 in Köln.

Niederlage bei **G. A. Schröder, Hof-Friseur.**

6799

Ruhrkohlen

vorzüglichster Qualität direct vom Schiff bei

2707

Hch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Ausgesetzte Glace-Handschuhe

in allen Farben von 40 und 54 fr. an bis zu den feinsten Sorten sind eingetroffen.

2954

Gener. Drey, untere Webergasse No. 40.

Englische **Binnwaaren** bester Qualität, als: Schüsseln, Teller, Richter, Leuchter, Spritzen, Thee-, Eß- und Vorlegelöffel und alle in dies Fach gehörende Artikel empfehle billigst; auch wird jederzeit altes **Binn** angekauft und gegen neue Waare umgetauscht.

2958

J. D. Conradi, Häfnergasse No. 2.

Insectenpulver: Tinctur à Fl. 18 fr. zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse No. 42.

Strohmatten in allen Formen und Größen in der Filanda.

1649

Geisbergweg No. 11 sind noch gut erhaltene **Bücher**, welche in der höheren Bürgerschule und bei Herrn Dr. Schirm gebraucht werden, billig abzugeben.

2983

Es wird ein Ansaß **Mehlwürmer** zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

3007

Neugasse No. 17 ist **Heu** und **Grummet** in Gebund zu verkaufen.

2991

Zu verkaufen ist:

mein neuerbautes **Haus** mit Garten in der Capellenstraße, welches bis zum 1. Juli bezogen werden kann und sowol für zwei kleinere als auch für eine große Familie zweckmäßig eingerichtet ist.

2797

C. Baum, Architect.

Wegen Abreise einer Herrschaft sind elegante, rein und gut gehaltene **Möbel**, als Kanape's, Sessel und Stühle, mit Plüsch, buntem Lasting und Damast bezogen, vollständige Betten mit nußbaumnen und lackirten Bettstellen, Sprungfeder- und Kossbaummatraken, Teppichen, Vorlagen, Tischen, Kommoden, Wasch-, Näh- und Nachttischen, Schränken und Küchengeräthen zc. billig zu verkaufen

durch das **Commissions-Bureau** von **Gustav Decker**,
Geisbergweg 21.

2813

Unterzeichneter kauft **Knochen**, **Lumpen**, **Papier** und weißes **Glas** in und außer dem Hause.

2333

Martin Seib, Saalgasse No. 19.

Katholische Kirche.

Mittwoch Abend 4 Uhr Beichte.

Gründonnerstag.

Morgens: 5½ Uhr Beichte.

Ausspendung der heil. Communion 7 Uhr.

Hochamt 9 Uhr.

Den Tag hindurch stille Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Wiesbaden, 19. April. Bei der am 18. d. stattgehabten 17. Ziehung der 6. Klasse der 135. Frankfurter Stadlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 24112 mit 20,000 fl. und der Prämie von 100,000 fl., No. 24953, 15766, 26661, 2589, 6231 und 19860 je mit 1000 fl., No. 1938, 12667, 7647, 903, 3471, 14501, 25387 und 5584 je mit 300 fl.

(Hierbei eine Beilage.)